



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

199 (3.5.1937) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394511)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlags- und Druckereibetriebe: Täglich 2mal außer Sonntag, Begrüßung: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Heute: Der große Sport ...

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 3. Mai 1937

148. Jahrgang - Nr. 199

Der große Tag des 1. Mai / Neue Greuellügen

Zuerst das Bekenntnis der Jugend! Die Jugendfundgebung im Stadion

Die Mahnung des Führers zu Disziplin, Härte und Einigkeit

Berlin, 1. Mai.

Ein herber, lauffreier Morgen! Der einhellige, feierliche Formtag der offiziellen ...

Unter uns leben heute die 50 Kameraden und Kameradinnen, die als die besten deutschen Jungarbeiter ...

Wir wollen uns dieser Zeit würdig erweisen und wollen versuchen, die großen Führer wert zu sein ...

Gauleiter Dr. Goebbels,

der nun zu der Jugend der Reichshauptstadt und durch den Mund zum Jugend Deutschlands sprach ...

Es ist das fünftmal im nationalsozialistischen Reich, das für den 1. Mai aufmarschiert wird ...

In diesen vier Jahren nun, ihr Jungen und Mädchen, habt ihr gelehrt, gehandelt, und nun alle erfüllt es das Herz mit heiler Freude ...

Ihr habt das Verstandnis erlangt, was es heißt, ein deutsches Volk zu sein, und in diesem Sinne verpflichtet ihr euch wieder zu Volk, Bewegung, Staat und Führer ...

Begleitet wurden die 150.000 in das „Steg-Deil“ auf dem Reichstag und haben Führer ein ...

Jetzt erhebt der Rednerwetter Marsch: Der Führer ist da!

Ein einseitig, unbedingtes, unerschütterliches Schicksal ihm entgegen, als er in seinem Wagen stehend langsam durch das Marschtor auf die Tribüne des Stadions fährt ...

Pflichtig stillt: Der Reichsjugendführer befehligt, Silberröhren zur Weisung an den Führer und erhebt die Hand:

Dann nimmt der Führer das Wort:

Meine Jugend! Das deutsche Volk, dessen Jugend ihr seid, feiert an diesem 1. Mai seine Auferstehung als Volk ...

Daher auch die Sorge für diese Zukunft, und daher die Pflicht der Garanten dieser Zukunft, die Pflicht unserer Jugend ...

Es gibt nur ein deutsches Volk, und es kann daher auch nur eine deutsche Jugend geben!

Und es kann nur eine deutsche Jugendbewegung geben, weil es nur eine deutsche Jugend-erziehung und Jugendbildung gibt!

Und die wenigen, die vielleicht noch im Innern irgendwo glauben, daß es doch noch einmal gelingen könnte, das deutsche Volk von der Jugend los zu ...



(Foto: Bild-Zeitung, M.)

Neue Lügenheke gegen das deutsche Volk!

Und wieder Heuter: „1500 deutsche Soldaten in San Sebastian gelandet“

London, 1. Mai.

Heuter meldet aus Bilbao: Es wird amtlich bestätigt, daß am Donnerstag 1500 Deutsche in San Sebastian gelandet seien ...

Das Deutsche Nachrichten-Büro erklärt dazu: Wir stellen fest, daß es sich bei dieser „Nachricht“ wieder einmal um eine vom Anfang bis zum Ende erlogene Desmeldung handelt ...

Sie ist eine der plumpen Fägen einer internationalen Kriegsbekämpfung, deren Mitglieder offenbar auch in einigen englischen Zeitungen sitzen ...

Als ein Zeichen besonderer Niedertreue muß gewertet werden, daß man dieses Schmeißerzeugnis als von einer „amtlichen“ Stelle in Bilbao behauptet in die Welt schickt ...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die größte Jugendfundgebung der Welt. Ich melde Ihnen den freiwillig vollzogenen Eintritt von 117.445 Jugendlichen im 10. Lebensjahre am 20. 4. 37!“

Ran begrüßt der Führer die 120.000 Jungen und Mädchen: „Heil, Jugend!“ und wie aus einem Munde hallte die Antwort zurück: „Heil, mein Führer!“

Ich den Wortführer als „amtliche Nachrichtenquelle“ heraus, um das deutsche Volk wie so oft in letzter Zeit aufs neue in üblicher Weise zu verblenden ...

Jeder anständige Mensch wird hier nur sagen können, daß es eine Schande für die zivilisierte Welt ist, daß man diesen schamlosen Brunnenschwanz ...

Der Hebermacht erlegen

Nach der Meldung eines Sonderberichterstatters von Haps haben sich die 800 national geistlichen ...

Wird trübselig lächeln, sondern lachend schluchzen und schluchzen. Das erfordert die heutige Zeit ...

Und daher wollen wir diese Jugend schon früh am Morgen von kleinen Opfern, von Härten und Strapazen erziehen ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Wir wollen keine Aufmäuler und keine Schleiher, sondern wir wollen, daß unsere deutsche Jugend einmal ein offenes und geradliniges Gesicht erlangt ...

Das Leben verpflichtet jede Generation zu eigenem Kampf für dieses Leben. Was aber Jahrhunderte an Sorgen und an Unvernunft aufgebracht haben, das kann man nicht in vier Jahren reiflos befeitigen.

Die Befestigung der Klassen und Stände:

Das geht nicht auf einmal! (Stürmische Zustimmung.) Aber den Willen, damit fertig zu werden, das haben wir, und niemals werden wir mit diesem Willen kapitulieren! (Bräulende Beifallstürme.)

Und wir sollen unsere Aufgabe auch gründlich ansetzen, was Sie mir zugeben. Wir haben in diesen vier Jahren Ordnung geschaffen, wir haben dafür gesorgt, daß nicht der Unanständigkeit letzte Größe den Weg einläßt, sondern daß die Millionen der freien und arbeitenden Massen in Stadt und Land zu ihrem Erfolg kommen könnten! (Stürmische Zustimmung.)

Wir haben in Deutschland wirklich gebrochen mit einer Welt von Vorurteilen. Ich sehe von mir ab, ich bin ja auch ein Kind dieses Volkes und komme nicht aus irgend einem Schloß heraus, sondern komme vom Arbeitstag. Ich war auch nicht General, sondern ich war Soldat wie Millionen andere. (Stürmische Kundgebungen der Massen.) Es ist etwas Wunderbares, daß bei uns ein Unbekannter aus der Millionenarmee deutscher Arbeiter, deutscher Arbeiter und Soldaten, an die Spitze der Nation und der Nation treten konnte! Neben mir stehen deutsche Menschen aus allen Lebensstadien, die heute zur Führung der Nation bestimmt sind: ehemalige Landarbeiter als Reichstagsabgeordnete; ehemalige Reichsarbeiter als Reichstagsabgeordnete; ehemalige Arbeiter als Reichstagsabgeordnete; ehemalige Arbeiter als Reichstagsabgeordnete; ehemalige Arbeiter als Reichstagsabgeordnete.

Es ist ganz gleich, woher sie kommen, wenn sie nur zum Nutzen unseres Volkes arbeiten können. Das ist das Entscheidende. (Stürmische Kundgebungen der Massen.) Denn wir haben nicht Klassen geschaffen, um neue anzurichten, sondern wir haben Klassen befestigt, um das deutsche Volk in seiner Gesamtheit an ihre Stelle zu setzen.

Wir sind konsequent vorgegangen. Wir haben denselben Schicksal auch die Antikräfte vor der Handarbeit weggenommen und den Arbeitsdienst eingeführt.

Wenn man sich vorstellt, daß jetzt das Vorkriegsleben von einer den Spaten schüttelt und im Moor und Brauch mitorbeitet wie jeder andere, dann ist das ein Erziehungsmittel, meine Volksgenossen, das wir für alle tun. (Stürmische Zustimmungskundgebungen.) Aber wir erzählen auch zum Respekt vor der richtigen Leistung. Wie wir den einen dazu bringen, den Spaten zu respektieren, so den anderen, auch den Spaten zu respektieren, so den anderen, auch den Spaten zu respektieren.

Es gibt nur mehr deutsche Volksgenossen und sie werden nur gewertet nach ihrer Leistung.

Denn es ist etwas Schöneres geben als eine Organisation, die aus einem Volk die tüchtigsten Köpfe herausholt und an die führenden Stellen bringt!

Es ist nicht wunderbar für jedes Mäntelchen in unserer Welt und für jeden Vater, zu wissen, daß vielleicht sein Junge weiß Gott was werden kann, wenn er nur das Talent dazu hat.

Das ist der höchste Sozialismus, den es gibt, weil er der vernünftige und der klügste ist. Er kommt und allen zugute!

Biegen oder brechen!

Wir haben uns bemüht, die großen Schranken in Stadt und Land umzuwerfen. Manchem pocht das nicht, Manche ärgern sich noch heute darüber und versuchen, sich mit lächerlichen kleinen Mitteln dagegen zu wenden. Die Leute sollten lernen, sich unterzuordnen, denn alle Menschen müssen sich unterordnen. Wir haben uns auch untergeordnet. Fast sechs Jahre bin ich Soldat gewesen und habe nie widersprochen, habe stets nur gehorcht. Heute hat mich das Schicksal zum Befehlshaber gebracht. Und von jedem Deutschen muß ich verlangen: Auch du mußt gehorchen können, sonst bist du niemals wertig oder wert, zu befehlen! Das ist die Voraussetzung! (Stürmische Kundgebungen der Massen.) Dann werden wir unser Volk erziehen, und über Eigenliebe oder Dummheit des einzelnen hinweggehen.

Biegen oder brechen — eines von beiden! (Stürmischer Beifall.)

Wir können nicht dulden, daß diese Autorität, die die Autorität des deutschen Volkes ist, von irgendwelchen anderen Dingen angegriffen wird.

Das gilt auch für die Kirchen!

Das gilt auch für alle Kirchen. (Stürmische Zustimmung.) Soweit sie sich um ihre religiösen Probleme kümmern, kümmern sich der Staat nicht um sie.

Wenn sie versuchen, durch irgendwelche Maßnahmen, Schreiben, Verfügungen usw. sich Rechte anzumessen, die nur dem Staat zukommen, werden wir sie juristisch in die ihnen gebührende geistliche Unabhängigkeit zurückzuführen. (Stürmische Kundgebungen der Massen.)

Es geht auch nicht an, von dieser Seite aus die Moral eines Staates zu kritisieren, wenn man selbst mehr als genug Grund hätte, sich um die eigene Moral zu kümmern. Für die deutsche Staats- und Volksmoral wird schon die deutsche Staatsführung Sorge tragen — das können wir all den Befolgten in und außerhalb Deutschlands versichern.

Denn dieses Volk muß gesund bleiben. Mit seiner Gesundheit steht und fällt auch unser eigenes Dasein. Für die aufwachsende Generation leben wir, für sie sind wir besorgt und sie werden wir beschützen und beschützen vor jedermann. Es mag manchem schmerzhaft sein, daß unsere Jugend nicht so zerrissen ist wie einst, daß man sie nicht aufteilen kann in Klassenorganisationen oder auch in Kowalshoven usw. — Allein, diese Zeiten sind vorbei! Wir werden dafür sorgen, daß unser Volk ein harter Träger der deutschen Zukunft wird.

So ist denn dieser 1. Mai der glanzvolle Feiertag der Anerkennung des deutschen Volkes aus seiner Zerrissenheit und Verfallener. Es ist der glanzvolle Tag der Aufrichtung einer neuen großen Volksgemeinschaft, die über alles Trennende hinweg Stadt und Land, Arbeiter, Bauern und Intellektuelle zusammenführt und über allen stehen läßt des Reiches Wehr und Waffen.

Was liegt daher näher, als daß wir gerade an diesem Tage und wieder mit ganzem Herzen zu unserem Volk bekennen. Wir können das Bekennen nicht oft genug erneuern, daß wir diesem Volke

Die Arbeiterabordnungen beim Führer

Auch die Sieger des Reichsberufswettkampfes werden dem Führer vorgestellt

— Berlin, 1. Mai.

Am Nachmittag des nationalen Feiertages des deutschen Volkes empfing der Führer, wie in jedem Jahr, die 96 Arbeiter, die als Ehrenabordnung des schaffenden Volkes aus allen Gauen an diesem Tage als Ehrgäste in der Reichshauptstadt weilen, und die 50 Reichstages- und Reichstagesgewinnenden des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend im Garten des Hauses des Reichspräsidenten.

Als weitere Gäste waren die Staatspreisträger, Staatschulpreisträger Emil Jannings und der Dichter Friedrich Verhege sowie der Regisseur des Films „Der Herrscher“, Herr Harten, anwesend, denen der Führer an ihrer hohen Auszeichnung seine herzlichsten Glückwünsche aussprach. An dem Empfang nahmen ferner die Reichsleiter Dr. Goebbels, Dr. Len und Waldar u. Ehrlich, sowie eine Reihe weiterer führender Persönlichkeiten von Partei und Staat teil.

Der Führer unterhielt sich mit jedem einzelnen der Arbeitergäste über ihren Ring nach Berlin, über ihre Erlebnisse und Eindrücke, aber auch über ihre Arbeit in den Betrieben und die Fragen, die sie hier und da aus ihrem praktischen Betriebsleben an ihn richteten.

Von überall her hatten sie Grüße zu befehlen, von den westdeutschen Vorkriegsarbeitern und Führern, von den Mitgliedern des Hermann-Vörling-Klubs, von den Kameraden im Saarland, von der Wasserfront aus Ostpreußen, von den Schwarzweißern und den Kameraden der Seelacht.

Einige Arbeiter hatten sich als Väter vor, für deren 11. oder 12. Kind der Führer die Ehrenpatronen

schon übernommen hatte. Bei ihnen erkundigte sich der Führer eingehend nach dem Befinden des kleinen Ehrenbürgers. Sehr viele der Gäste waren Arbeiter von den Reichsanstalten, die der Führer eingehend nach dem Stand der Vorkriegsarbeit an ihrer Strecke fragte.

Genau so einfach und schlicht wie ihre Worte waren, waren auch die Gaben, die einige Arbeiter dem Führer mitgebracht hatten. Es waren Zeichen ihrer handwerklichen Fertigkeit und seine Erinnerungsgüter, wie etwa Photographien von ihren Familienangehörigen.

Dann schritt der Führer durch die Reihen der Reichstages- und -Gewinnenden des Reichsberufswettkampfes. Nachdem er dem Schöpfer und Vater dieses einzigartigen Berufswettkampfes der deutschen Jugend, Obergebietsführer Krumm, mit einem Händedruck für seine Arbeit gedankt hatte, begrüßte er jeden Jungen und jedes Mädchen. Immer wieder fragte er sie nach Beruf und Mitter und nach ihren Aufgaben im Reichsberufswettkampf und nach jedem von ihnen die Hand.

Dann ließ der Führer sie alle, Arbeiter, Jungen und Mädchen, im Kreis um sich herumtreten und sprach noch einmal in ihrer Mitte beruhigende Worte zu ihnen über den Sinn des 1. Mai, als dem Festtag der Volksgemeinschaft. Dann wünschte er ihnen noch recht frohe Stunden in Berlin. Mit begeisterten Beifällen dankten die Arbeiter dem Führer für diese unvergesslichen Stunden, die er ihnen bereitet hatte. Und sie hatten bei gemeinsamem Kaffe und Kuchen und bei froher Musik in den Pausen des Saales des Reichspräsidenten noch lange Zeit miteinander über die Eindrücke dieses großen Augenblicks zu sprechen.

gehört wollen, daß wir ihm dienen und uns bemühen wollen, und gegenseitig zu verteidigen, daß wir alles Trennende überwinden und so liegen wollen über die dummen Jücker, die Spötter und ewigen kleinen Kritiker, daß wir vor allem gerade an diesem Tage wieder den Glauben an unser Volk erneuern wollen, die Jücker, daß es ein hervorragendes, tüchtiges, fleißiges und anständiges Volk ist, und daß dieses Volk eine Zukunft haben wird, weil wir es sind, die für diese Zukunft sorgen.

Und so kann ich Sie, die Sie hier und in dieser Stunde in ganz Deutschland sehen, nur bitten, aus jenem Herzen mit mir den allen Ruf auszubringen:

Maier deutsches Volk und unser Deutsches Reich Ein Heil!

Der Führer hat gerundet. Sein „Sieg Heil!“ auf das deutsche Volk ist von Millionen in Berlin und von den Abermillionen in den deutschen Gauen aufgenommen worden. Entzückten Staunes und mit erhabener Heiterkeit haben sie nun die Wieder der Nation, geladen sie in dem „Sieg Heil!“, das der Heilwertende Gaukler, der Führer anbringt.

unerschütterliche Treue im Dienste für Führer und Volksgemeinschaft.

Der Staatsakt ist beendet. Ein großes Erlebnis ist vorbeigekannt, in Formen und Ausmaßen, von denen man früher nicht zu träumen wagte.

17 Millionen haben allein im Volksgarten und längs der Triumpfböschung durch ihre Anwesenheit für das neue Deutschland Zeugnis abgelegt, eine überwältigende Zahl!

Der Führer zeigt sich auf dem Balkon:

Der Volksgarten, der bei großen festlichen Anlässen immer als Mittelpunkt hochfeierlicher Kundgebungen für den Führer dient, war auch während des Staatsaktes im Volksgarten von einer stichtypischen Volksmenge besetzt.

Nach der Rückkehr des Führers auf dem Volksgarten wurden die Wartenden gegen 14 Uhr für ihr 4. T. vollständiges Aussehen befohlen. Von ehrenbevollmächtigten Delegationen empfingen, erschien der Führer mit Dr. Goebbels und Dr. Len und einigen Herren seiner Umgebung auf dem Balkon.



OVERSTOLZ
4% PFENNIG
OHNE MUNDSTÜCK

Tabakblätter aus dem sonnigen Mazedonien geben der OVERSTOLZ-Mischung jenen eigenartigen Duft, der umso klarer und schöner hervortritt, je frischer die Zigarette ist. Die Frischhaltung ist also ebenso wichtig wie die Wahl der Tabake! Damit nun die OVERSTOLZ ihre Frische behält, liefern wir sie in Tropen-Packungen, die so vollkommen abgedichtet sind, dass Ihnen nichts von dem flüchtigen Duft des Mazedonen-Tabaks verloren geht.

Haus Neuenburg



Mannheim feierte den National-Feiertag des deutschen Volkes:

Sonnenglanz - Fahnen - freudige Menschen

Die ganze festliche Stadt ein leuchtendes Flaggenmeer — Tausende von Windlichtern erglühten am Vorabend — Jugendkundgebung am Morgen des 1. Mai — Tausende vereinte die Großkundgebung im Schloßhof — Am Abend Gefolgschaftsfeiern auf der ganzen Linie

Schön und festlich

So schön, so festlich gesinnung haben wir Mannheim noch nie gesehen! Die südwestdeutsche Gewerbetätigkeit der Industrie und des Handels hatte sich niemals so überaus herrlich bunter Festtag, der sein Gepräge durch die beschwingte Parolenlinie der Fahnen und Wappentiere erhielt.

Unausgelassen geschloßen die leuchtenden Ketten der von Wind bewegten Fahnen, die Haus an Haus den Feiertag der Nation grüßten, von den Fabriken und den öffentlichen Gebäuden; die auf den Straßen wehten über die Ströme leuchteten und auf den Sammelplätzen von über 250 Flaggenmatten herabwollten. In Tausenden fanden junge Menschenmengen vor den Häusern, zogen sich Gruppen aus Tausendern von Fenster zu Fenster, geschmückt mit Papierfahnen und bunten Bänderbanden Arbeit hatten die Werkschäfte geleistet. Hoch der Parole „Freud' aus des Lebens“ hatten sie die Schaufenster in einer Reihe dekoriert, die den Feiertag aller Deutschen sinnvollen Ausdruck verlieh. Wirkliche Kunstwerke deutscher Schöpfkraft waren darunter, besonders in den Geschäften, die an den Marktplatz der Festtage lagen.

Hinter diesem Reich aus frischem Grün und Blaurot verstrahlte das Mittagsgrau der Straßen, als über bläuliche auf das festlich-freudige Gemeinschaftsgefühl der Hunderttausende Mannheimer, die den Tag der nationalen Arbeit begingten.

Die Einholung der Waisbäume

Und in diesen Festtag Mannheim hinein zögen am Feiertagsmorgens die Wagen mit den 11 großen Waisbäumen. Draußen auf dem Marktplatz in feierlichem Erfolg ihre feierliche Einholung durch die Ortsgruppen. Die Gliederungen der NS waren aufmarschiert und gaben in langem Zuge den Wagen das Geleit. Durch ganz Feudenberg hielten Jungvolk und NS-Jugend — ein Spalter der Jugend, welche die Waisbäume einer jungen Zeit grüßte. Der größte Waisbaum, eine 30 Meter hohe Tanne, wurde zum Schloßplatz gefahren, wo viele Hunderte aufbauten, wie gelbte Zimmerleute den schlanken Stamm aufrichteten, der später mit Kränzen, bunten Bändern und Luftballons geschmückt wurde.

Freudenlichter erglöhien

Als der Vorabend des 1. Mai angebrochen war, leuchteten überall die kleinen roten Wappchen auf Freudenlichter, glühende Herzen, die dem Feiertag hoch entgegenlachten. Das war keine Illumination im schönen Sinne, sondern ein vollendetes Flammenzeichen zur Festgemeinschaft des Volkes. Und dieses Flammenzeichen brachte nicht nur auf den in Farbenspiel getauchten Seiten der Breiten Straße und den Plätzen, es glühte nicht nur vor den Häusern und der traumhaft schönen Front des „Pläzter Hofes“, sondern tauchte auch jedes einzelne gelogene Nebenstraßen in das Licht der Feuerwerke, die sich zu einer einzigen Flammenkette vereinten. Fast bis um Mitternacht taucht diese Woge auf, laubte sie ihre Vorfreude dem neuen Tag entgegen — dem Tag der nationalen Arbeit.

Marsch zu den Waisfeldern

Den Kundgebungen des Vormittags folgten am Nachmittag in 18 verschiedenen Zügen der Stadt und besonders der Kurort Salsfeld, deren Anmarsch dem Willen entsprach Lebensfreude das Weisheit war. Familienweise und teilweise auch mit ihren Kindern strömten die Mannheimer hinaus zu den Waisfeldern, oder sie fanden sich an den Sammelplätzen ein.

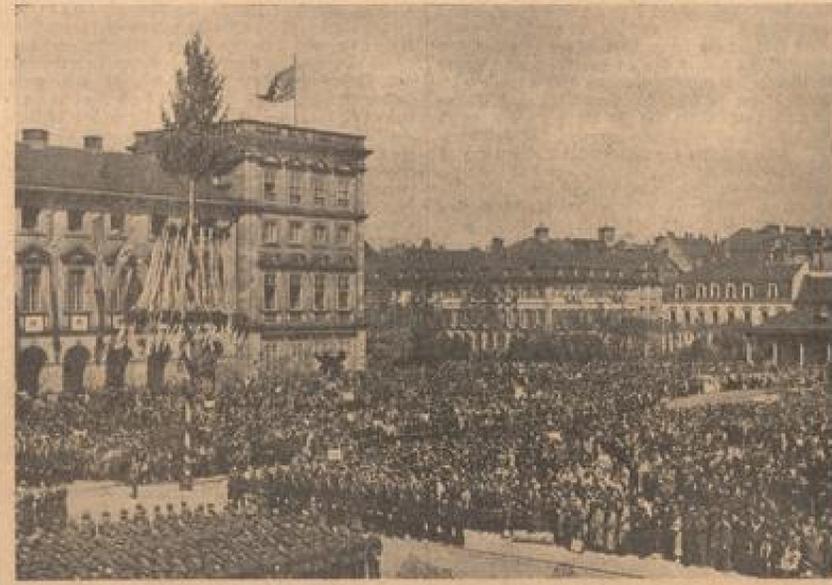
In geschlossenem Rahmen

Immerwährenden Besonderen die Ortsgruppen der Mannheimer Parteizelle hatten sich sehr richtig im Zeug gefügt und nach allem Brauch eine ideale Schwärze angeordnet, die den

Umzügen voranzuführen. Auf den Waisfeldern selbst war für Musik und Unterhaltung gesorgt. Aber auch die Ortsgruppen der Innenstadt hielten Volkstänze ab. Schändlich es aus, als um die vierde Radwirlagekavale der Festtag der deutschen Ortsgruppen durch die lange Reihe der Seidenheimer Straße den Waisfeldern auftrieb, voran ein kunstschöner Wagen, der sinnvoll für die Idee „Arzt durch Freude“ war. Draußen

auf den Waisfeldern

empfangen die Waisbäume der 11000-Kavale den Auszug. Das Jungvolk bildete einen Kreis, sang, spielte, vollführte und jeder konnte sich daran beteiligen. Besondere Freude erweckte es, als Oberbürgermeister Reisinger mit seiner Familie erschien und sich mit den Kindern und Schülerinnen unterhielt.



Tausende festlich gesinnung Mannheimer lauchten im Schloßhof der Rede des Führers. Im Vordergrund der prächtig geschmückte Waisbaum

(Foto: Edith-Mannheim)

Den Volkshandlungen

hatten sich die mehr weithin gelegenen Ortsgruppen der Innenstadt als Festplatz erkoren. Nicht an dicht lag man dort im schattigen Garten. Die Jugend sang, der Kreislauf der Politischen Leiter maßierte, so daß die Stunden schnell verfloßen.

Als sich der Abend herabzieht und es auf den Festplätzen stiller wurde,

traten sich viele Betriebe mit ihren Gefolgschaften in Gassen und Gassen zum kommunistischen Festmessen.

Überall aber, wo wir an diesem Feiertag der Arbeit hindurch, so am Morgen auf die Kundgebungen, am Nachmittag auf die Volksfeste und am Abend in die Gefolgschaftsfeiern — überall trafen wir frohe, glückliche Menschen, für die die Grundmelodie des 1. Mai: „Freud' aus des Lebens!“

Der Schloßhof prangt in prächtigem Festglanz

Aus jedem Fenster des oberen Stockwerkes der beiden Seitenflügel leuchtete eine Laternenkranzleuchte. Die Fassungen unter den Fenstern der unteren Fensterreihe trugen auf weichen Grunde den Reichsadler. Bis zum Erdboden reichende Girlanden bezauberten die Veritate der vorliegenden Mittelstraße. Tannenzweige schmückten die Fassade zwischen den Pfeilern des Bogenganges. Das Festgemälde des Mittelhofes lag sich mit Tausen, Girlanden und bunten Bändern harmonisch in das farbenfrohe Bild ein.

Unmittelbar vor dem Mittelportal ist die Fahnentrübene errichtet, auf der die Träger der Flagge und je einer Fahne der Politischen Leiter, der NSDAP und der Technischen Jungvolk-Aufstellung genommen haben. In beiden Seiten liegen Schwerfregatenschiffe, Mitglieder der NSDAP. Davor erhebt sich das Rednerpodium, an dem sich die Ehrenreihe versammelt, die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen mit dem hellverleuchteten Kreisleiter, Kreisorganisationsleiter Schütz, Oberführer Frisch und Stadtkommandant Schneider an der Spitze, zahlreiche Offiziere der Wehrmacht unter Führung des Generalmajors Rimmermann, die Vertreter des Staates mit Landratsherr Dr. Schellmeier und Landgerichtspräsident Dr. Hanne mann, Oberbürgermeister Reisinger mit seinen Ratsherren.

ZUM FRÜHJAHR **FUCHSE**
EROTISCH
Güldes Pfaisnu € 1,1 AUSWAHL

Unter den Klängen der zwischen Polizei und Säugertor lebenden Musikanten der Stadtkapelle 171 und der Politischen Leiter bewegt sich der vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal versammelte Jubelchor zur Tribüne vor dem Mittelportal. Die Feste beginnt. Der Sängerkorps hat das Lied „Arbeiter, Bauern, Soldaten“ angestimmt. Es leitet die von Herbert Kühne vertonte Festrede ein, in der Erich Bauer die Kraft gelegt hat. Auf dem Podium wechseln die Sprecher ab, die die fortschrittliche Partei ausdrucksvoll vortragen, die den Feiertag der Arbeit preisen. Mit dem beliebten Lied „Arbeiter in Sehen und Glauben“ schließt die von Kaufmannführer Hermann Heber geleitete Festaufklärung ab, die in ihrer schlichten, ungekünstelten Art in den Herzen der Versammelten, die den weiten Schloßplatz füllten, den lebhaftesten Widerhall findet.

Kreisleiter-Beauftragter Schütz

führt alsdann u. a. folgendes aus:

Deutschland feiert heute seinen 1. Mai. So wie hier die Arbeiter der Faust und der Stern zu Tausenden aufmarschiert sind, stehen im ganzen deutschen Vaterlande Millionen Bauern und Arbeiter Stunde bereit zur Feier des 1. Mai. Ein herrlicher Frühlingstag liegt über dem deutschen Land, ein Frühlingstag, der das beständige Gelingen einer Meister des nationalsozialistischen Deutschland zum Bewußtsein bringt. Wie ein böser Traum liegt die Zeit hinter uns, in der in einem marxistischen Deutschland verhetzte Menschen auf die Straße gingen, nicht um die Volkseinheit zum Aufbau zu bringen, sondern um der Welt zu zeigen, daß das deutsche Volk ein in Asten und Städte zerstückelt, vom Räder des Bolschewismus geschütteltes Gemälde war. Der 1. Mai, der die deutschen Menschen zusammenschloß, forderte sich in jedem Jahr Opfer schwerer Art.

Das das vom Märzmonat regierte Deutschland nicht ferliedachte, was den Volksvorstellungen die heute noch nicht erlangen ist, den 1. Mai zum Feiertag der Arbeit zu erheben, hat der nun der ersten Jahrestag als arbeitserfindend verordnete Adolf Hitler selbst nach der Wadterzeugung durchgeführt. Die Umwälzung, die sich in den Herzen des deutschen Volkes in wenigen Jahren vollzogen hat, ist kaum zu erklären.

Auftakt mit Fanfaren und Trommelklang

Die NS weckte die Stadt am Morgen des 1. Mai

Ein herrlicher Morgen liegt darauf. In den Straßen erklingt stete Marschmusik. Die Hitlerjugend spielt zum Wecken auf. Zugleich verkünden dröhnende Hüllerschiffe, daß der Feiertag begonnen hat. Wenig später marschieren die Mannheimer NS in endlos langen Kolonnen zum Schloßhof, um

der großen Jugendkundgebung

beizuwohnen, die ihnen die Hebertragung der Rede des Reichsjugendführers und die Ansprachen des Führers und Dr. Goebbels bringt.

Während sie im Schloßhof versammelt sind, wird es in der Stadt lebendig. Niemand hält es mehr in den Seiten, um die so lange ersehnte Sonne am Festtagsmorgens zu begrüßen. Auch die Betriebsappelle mit der feierlichen Hissgeschwindigkeit sind ihnen nicht anstößig. In der zehnten Stunde wird es in den Straßen lebendig. Die Teilnehmer an der von Kreisorganisationsleiter Schütz geleiteten

Großkundgebung im Schloßhof

einen zu den Sammelplätzen. Pünktlich haben sich die Nachzügler der Ortsgruppen der Innenstadt in Bewegung aus der Straße zwischen K und S, vom Zeughausplatz, vom K-S-Schulplatz und aus der Wismarstraße.

Als wir um 11 Uhr den Schloßhof betreten, hat sich bereits das zum Mittelhof an offene Biererei gebildet. Zur Rechten steht zum Schluß aus die Ehrentribüne der NS, der NSDAP, der Politischen Leiter, der NS und der Technischen Jungvolk, weiter rückwärts die Feuerlöschpolizei, zur Linken die Abordnungen der Wehrmacht im Aufgebot, davor das Musikkorps der Wehr unter Leitung des Musikleiters Kraus. In beiden Seiten des mächtigen Waisbaums, der unter der feingrünen Krone zwei besondere Kränze und die Handwerksmehrschichten trägt, hat eine Hundertzahl der Polizei Aufstellung genommen. Ihnen gegenüber steht der aus Wehrmachts- und der NS gebildete Sängerkorps.



Nach wie vor „Qualität“

SPORTLICHE ANZÜGE

Sakke mit Gelfhose Ein starrer Sportanzug aus schönem Noppen- oder Fischgrätenstoff. In Wunsch auch ohne Musterung. Im Rücken mit Gurt oder Gummizug 32.- 42.- 52.- 62.-

Mit ZWEI Hosen! Mit einer langen und einer Gelfhose, also zusammen 2 Anzüge! In jeder der richtigen Mäße, die passende Form! 45.- 52.- 65.- 75.-

Der Sommer-Anzug mit langer Gürtelhose — ohne Weste. Vorrätig in Wollstoff, Frotte und Cabardine — grau, grün, blau, braun u. beige. In vielen stoffen Formen! 38.- 42.- 52.- 65.-

ODER man nehme: ein Sportjackett — einfarbig oder gemustert — zu 22.50 38.- 48.- und DAZU eine einfarbige Sommerhose zu 12.- 15.- 18.- 25.-. Endlos sind die Möglichkeiten bei der Auswahl!

Engelhorn & Sturm

Mannheim

Bei keiner Gelegenheit konnte die gewaltige Umformung des deutschen Verkehrs...

Was einem Tag des Kampfes und der zerstörenden Internationalität ist ein Tag der deutschen Volksgemeinschaft geworden...

Es sind keine noch große Schwierigkeiten zu überwinden, aber meine lieben Volksgenossen...

Keiner im ganzen deutschen Volk versteht mehr den deutschen Arbeiter als Adolf Hitler...

Nun 1. Mai ruhen die Maschinen, da im weitesten deutschen Vaterlande die Soldaten der Arbeit...

Reine innere feindliche Macht kann diesen Weltfrieden der Völker zerstören...

Nationen entfalten ihre Fähigkeiten, an denen sich die gesamte Welt erfreuen kann...

Die neuen deutschen Arbeiter wurden gelehrt, ihre Hände vor der neuen Jugendherberge...

Die neuen deutschen Arbeiter wurden gelehrt, ihre Hände vor der neuen Jugendherberge...

Keine innere, feindliche Macht konnte es für sie geben, als Arbeit und Wohlstand am Morgen des Tages der nationalen Arbeit...

Am Samstagabend im Hofgarten:

Maifest der 3000

Stimmungsvoller Kameradschaftsabend der städtischen Beamten und Arbeiter

Wenn die Arbeiter der Stadt und der Bank, die, wie im Joseph Offenbach bei seiner Weiterführung...

Überbürgermeister Reuningers

Das Wort, an der Kameradschaftsabend, die den Raum bis zur obersten Galerie füllte...

Zwischen dem begeistertem Mitarbeiter des Nationaltheaters mit ihrer Kunst...

Da im Hofgarten das im Vordergrund drei Reihen Tische für die Vorgesetzten...

Als die Nationallieder erklangen waren, trat Joseph Offenbach das Regiment an...

überausend kurzer Zeit zu einem unserer vollkommensten Ansager entwickelt hat...

Zwischen dem begeistertem Mitarbeiter des Nationaltheaters mit ihrer Kunst...

Da im Hofgarten das im Vordergrund drei Reihen Tische für die Vorgesetzten...

Morgen, Markt-Dienstag

erschient die „Neue Mannheimer Zeitung“, wie alljährlich, nur in einer Ausgabe...

Sonniger Start...

Der erste Mai-Sonnitag Ein lautes Lob und ein Bravo dem Mai! Er macht seinem Namen als „Bonnenmonat“ wirklich Ehre...

Und nicht minder am 2. Mai, dem Mai-Sonnitag, dem Tag der Mannheimer Grobwarenfabrikanten...

Pferde und schöne Frauen

Frühjahrstrennen mit Modellschau Frisches Grün und neue Farben an Tosa und Trübchen...

Im Begriffe auf die Trennen zu gehen — früher sehr zu Unrecht das Bauernfest genannt...

Neum hatten sie zum Gelingen geschafft, kaum ein Mann mit Jagdwaffen und Hunden...

Keine schlaue Idee, lagten die getarnten Pferdewagen, die die Frauen nach den Nummern...

In der zweiten Pause gab es viel Gekuchel, als die Wagen vom Komiteewagen durch den Torf...

Dr. H.

Auch die Messe 'odte Kiesenbetrieb auf dem Wehplatz

Neben Mai-Messe von Arbeit und Wohlstand erweist sich unsere Arbeit Messe...

Auf den Wehplatz wurde die Messe als eine der besten und lehrreichsten...

Die Messe wurde als eine der besten und lehrreichsten...

weiße kann durch die Bodenarbeiten hindurchwischen...

Auf den Wehplatz wurde die Messe als eine der besten und lehrreichsten...

Die Messe wurde als eine der besten und lehrreichsten...

Die Badefaison ist eröffnet!

Große Beliebtheit für die Schwimmbäder Erste Meldung erfolgt die „offizielle“ Eröffnung...

In Mannheimer Strandbad sind die ersten Schwärmer der Badefaison erschienen...

Magnet Mannheim

Starker Bahnverkehr - Infolge Maiveranstaltungen lokaler - Nege Ausflugsluft

Die letzten drei Tage brachte bei der Reichsbahn den zu erwartenden Sonderverkehr...

Obwohl der Verkehr durch den Sonntag mit sich zum guten Fortschritt zeigte...

Das Mannheimer Reichsbahn fuhr in einem Sonderzug mit 400 Teilnehmern nach Weinheim...

Das Reichsbahn fuhr in einem Sonderzug mit 400 Teilnehmern nach Weinheim...

Das Reichsbahn fuhr in einem Sonderzug mit 400 Teilnehmern nach Weinheim...

Berliner Brief

Gilgus Bayern verpflegt Tausende - Bismarckschiffliche Flottille
Berlin, 1. Mai.
4000 Männer werden am 1. Mai allein für den...

Inhalt löst der Bildung mit. Die jährliche Spende...
120 Mann Personal sorgen dafür, daß täglich...

Da haben nun auch die Fleischer ihre eigene...
eigene Forschungsanstalt erhalten. Das neue Berliner...

Ueber die eigentlichen Ursachen der Verfaule ist...
man sich im Augenblick nicht ganz klar - die Wissenschaft...

Dozentenakademie der Universität Heidelberg

Die Professoren der Universität Heidelberg teil...
mit: Mit dem Eintritt des Rektor Professor Ernst...

Die Vorträge behandeln grundsätzliche Fragen...
der Erneuerung des Verhältnisses zwischen Wissenschaft, Hochschule...

wissenschaftlichen Dozentenvereins freudig erfo...
ren und zu gemeinschaftlichem Denken in gemeinsamer...

Kleine Theater- und Musikchronik

In Florenz wurden in Anwesenheit des Königs...
von Italien und Kaisers von Neapel, des italienischen...

Der bekannte Pianist Frederick Delius wurde...
von der Universität Gießen zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiinternen Bekanntmachungen entnommen
NSDAP-Mitteilungen
Propagandamitteilungen der Stadtleitungen, 1. 5., 17 Uhr...

Kleine Anzeigen

Offene Stellen
Betriebsingenieur als Betriebsleiter
Kaufmann für den Handel

Kaufe
Altgold
Rexin
Kaufe
ANZUG
Kaufe
Geschäftsrad

Vermietungen
Laden
5 Zimmer
3 Zimmer
4 Zimmer
5 Zimmer

Verkaufe
Kaufe
Geschäftsrad
Altmaterial
Mietgesuche

Kontorist
Verkaufe
5 Etagenheben
Wasch- und Putzfrau

Mietgesuche
2 Zimmer und Küche
2 Zimmer und Küche
1 leer. Zimmer

Verkaufe
Kaufe
Geschäftsrad
Altmaterial
Mietgesuche

Auskunftei Bürgel
Die Auskunftsstelle Ludwigshafen des Kartells der Auskunfteien Bürgel ist seit dem 1. Mai 1937 in den Geschäftsbereich d. Auskunftsstelle Mannheim übergegangen

Das Besondere
Die Form
54
Fischer-Riegel
Mannheim am Paradeplatz
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Kleidung

Nachlaß-Versteigerung
Aus dem Nachlaß der verstorbenen Louise u. ev. v. Mannheim, Elzette, 22. verstorben 23.02.1937, gegen über den Erbschaftsbesitzern, am Mittwoch, den 3. Mai 1937, vormittags 10 Uhr, im Versteigerungssaal U 5, 10

Sparsame Pfeifenröcher wählen
Inland-Export 100 gr 30 Pf. 200 gr 73 Pf.
Inland-Export 100 gr 40 Pf. 200 gr 73 Pf.
Gardner Kraft Nr. 30 100 gr 39 Pf.
Gardner Kraft Nr. 40 100 gr 40 Pf.

Wie gut, daß ich Sie hier treffen!
Sie sind doch Chemiker, Herr Dr. Voegmann - und daher werden Sie mit auch sagen können, warum Fewa in seiner Wirkung so neu und andersartig ist.

Zigaretten-Bender
Qu 2, 7 (Eck)
Geb. Daub
Aptologie
Schöne Wohnung, 5 Zimmer

Fewa
besonders für Duft-Drüsen-Saurefrucht!

